

# MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

3. Jahrgang, Nr. 3.

Ausgegeben am 26. März 1929.

## ÖSTERREICH.

Mehr noch als schon im vorigen Monat zeigen diesmal die in den letzten vier Wochen verfügbaren gewordenen Wirtschaftsziffern, auf Grund derer die Entwicklung beurteilt werden muß, die Einwirkungen der außerordentlichen Kälteperiode. Während im Jänner einzelne Gebiete der Wirtschaft von der Witterung noch weniger berührt schienen, hat das Fortdauern und die Verschärfung der Kälte im Februar sich fast überallhin ausgewirkt. Es ist schwer zu entscheiden, wie weit das Nachlassen des Beschäftigungsgrades der Wirtschaft nur diesem Umstand zuzuschreiben ist oder sich nicht doch auch die konjunkturelle Abschwächung, die schon im Herbst und im Frühwinter zu bemerken war, verstärkt hat. Einzelne Anzeichen lassen letzteres wahrscheinlich erscheinen, doch muß das Urteil darüber aufgeschoben werden, bis wenigstens die wichtigsten Ziffern für den Monat März vorliegen.

Überaus stark hat sich die Kälte in der *Arbeitslosigkeit* ausgewirkt, deren Zunahme außerhalb Wiens ein Vielfaches der saisonmäßig zu erwartenden Zahlen erreichte, aber auch in Wien die normale saisonmäßige Zunahme beträchtlich überstieg. Die Gesamtziffer der unterstützten Arbeitslosen hat daher Ende Februar auch die bisherigen Rekordziffern vom Jänner noch sehr bedeutend überstiegen und auch die von Saisonschwankungen bereinigte Indexziffer der Arbeitslosigkeit hat die bisher ungünstigste Ziffer vom Herbst 1926 überschritten.

Die zur Ausschaltung der Saisonschwankungen in der Zahl der unterstützten Arbeitslosen verwendeten Saisonindexziffern wurden unter Einbeziehung der nunmehr vollständig zur Verfügung stehenden Ziffern für das Jahr 1928 revidiert. Die Neuberechnung ergab im ganzen nur verhältnismäßig geringe Korrekturen, die auch an den bereinigten Ziffern für die abgelaufenen Jahre durchgeführt wurden.

Die Änderungen, die die von Saisonschwankungen bereinigten Kurven der Arbeitslosigkeit durch diese Berichtigungen erfahren haben, sind ganz geringfügig. Gleichzeitig wurde jedoch

auch das Verfahren geändert, nach dem der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner auf den Verlauf der Kurven ausgeschaltet wird. Wie erinnerlich, ist mit dem 1. Oktober 1927 durch das Inkrafttreten der neuen Sozialversicherungsgesetze eine große Anzahl von bisher unterstützten Arbeitslosen in den Bezug der Altersrente getreten und damit aus der Zahl der unterstützten Arbeitslosen ausgeschieden. Sollte die Kurve der Zahl der unterstützten Arbeitslosen ein treues Bild der Entwicklung der gesamten Arbeitslosigkeit geben, mußte dieser Umstand berücksichtigt werden. Da fortlaufende Angaben über die Zahl der Altersrentner, die nach den bis Oktober 1927 in Geltung gestandenen Bestimmungen die Arbeitslosenunterstützung beziehen würden, nicht vorliegen, mußte als Grundlage für diese Berechnung die Zahl der unterstützten Arbeitslosen verwendet werden, die mit 1. Oktober 1927 in die Altersunterstützung überführt wurden. Bisher wurde dies bei Berechnung der von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffer in der Weise vorgenommen, daß seit Oktober 1927 der Anzahl der unterstützten Arbeitslosen jeweils die Zahl der damals ausgeschiedenen Altersrentner hinzugeschlagen wurde. Es schien jedoch zweckmäßig an Stelle dieses Verfahrens die Basis, auf die sich die Indexziffer bezieht und die bisher der Durchschnitt des Jahres 1923 bildete, in gleichem Verhältnis zu verringern, wie sich die Zahl der unterstützten Arbeitslosen am 1. Oktober 1927 durch die Ausschaltung der Altersrentner verminderte. Durch dieses Vorgehen wird in der Kurve der von Saisonschwankungen bereinigten Werte die Einwirkung jenes Umstandes nach Möglichkeit ausgeschaltet, wenn auch vollkommene Genauigkeit nicht erreicht werden kann. In der Kurve der tatsächlichen Werte ist eine entsprechende Korrektur nicht erfolgt.

Die neu errechneten Ziffern sind in dem Schaubild auf Seite 42 dargestellt. Der Vergleich mit der bisher (zuletzt auf Seite 182 des 2. Jahrganges) gegebenen Darstellung zeigt, daß sich in dem Verlauf der Kurven keine bedeutenderen Änderungen ergeben haben. Die Ausschaltung der Saisonschwankungen ist nun etwas besser gelungen als in der Vergangenheit

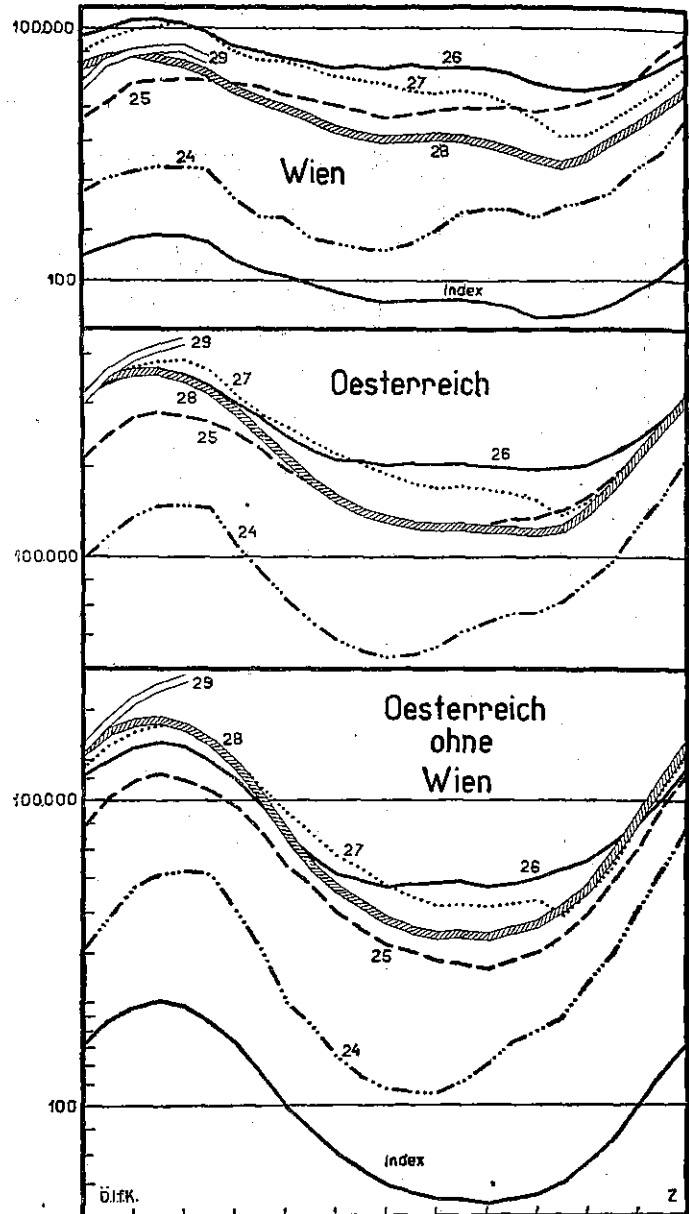
und namentlich die von Saisonschwankungen bereinigte Kurve der Arbeitslosigkeit in Wien zeigt nun einen glatteren Verlauf.

Die Entwicklung der letzten Monate hat die Unterschiede zwischen der Lage auf dem Arbeitsmarkte in Wien und dem übrigen Österreich besonders verschärft. Während in Wien die Kälte gerade nur bewirkte, daß die im Laufe des vorigen Jahres eingetretene Besserung vorübergehend wieder aufgehoben wurde, haben sowohl die Kurven der ursprünglichen Werte als die von Saisonschwankungen bereinigten Kurven für Österreich und Österreich außerhalb Wiens einen neuen Höhepunkt erreicht. In welchem außerordentlichen Tempo sich hier in den beiden ersten Monaten dieses Jahres die Zunahme der Arbeitslosigkeit vollzogen hat, zeigt auch die vergleichsweise Gegenüberstellung der Bewegung in den einzelnen Jahren in dem nebenstehenden Schaubild. Hier tritt deutlich hervor wie sehr die Zunahme von der sonst von Jahr zu Jahr sich mit großer Regelmäßigkeit wiederholenden Bewegung abweicht.

Das Schaubild auf Seite 43 gibt endlich noch die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den wichtigsten Wirtschaftszweigen während der vergangenen Jahre wieder. Für das neue Jahr sind hierüber Ziffern infolge einer Neugestaltung der Erhebungsmethode noch nicht verfügbar. Am auffallendsten daran ist, daß die das größte Kontingent stellende Gruppe, nämlich die Hilfsarbeiter, sich während der letzten Jahre ziemlich unverändert auf der gleichen Höhe gehalten hat. Dagegen ist in der Metall- und Maschinenindustrie seit dem Winter 1926/27 bis zum Herbst vorigen Jahres eine ziemlich kontinuierliche Besserung zu verzeichnen gewesen, während allerdings die Zunahme in den letzten Monaten das saisonmäßige Ausmaß zu übersteigen scheint. Ähnlich günstig war bis vor kurzem die Entwicklung in der Holzindustrie. In der Bekleidungs- und Textilindustrie ist die Besserung hingegen noch im Jahre 1927 zu einem Stillstand gekommen und seither eher eine Verschlechterung zu verzeichnen. Ziemlich ununterbrochen schreitet die Verschlechterung in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, vor allem aber in dem Gast- und Schankgewerbe fort.

Auf den einzelnen Teilgebieten der Wirtschaft sind keine besonders bemerkenswerten Veränderungen zu verzeichnen. Auf dem *Geldmarkt* hat sich seit Abschluß des letzten Berichtes, also seit Mitte Februar, eine leichte Versteifung vollzogen. Die Privateskomptesätze haben gegen Monatsende um  $\frac{1}{8}\%$  auf  $6\frac{5}{16}\%$  angezogen und die übrigen Marktsätze ähnliche geringe Erhöhungen erfahren. Auch

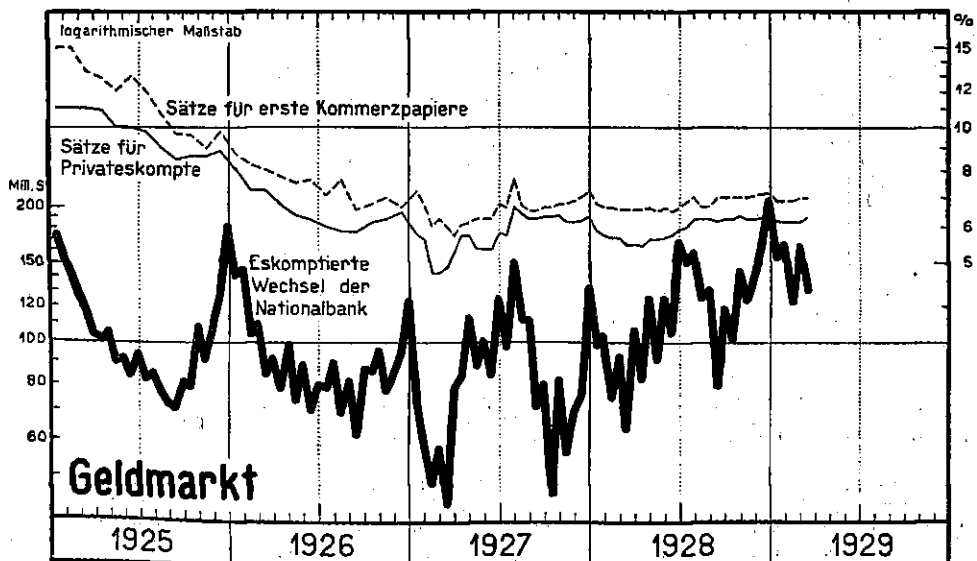
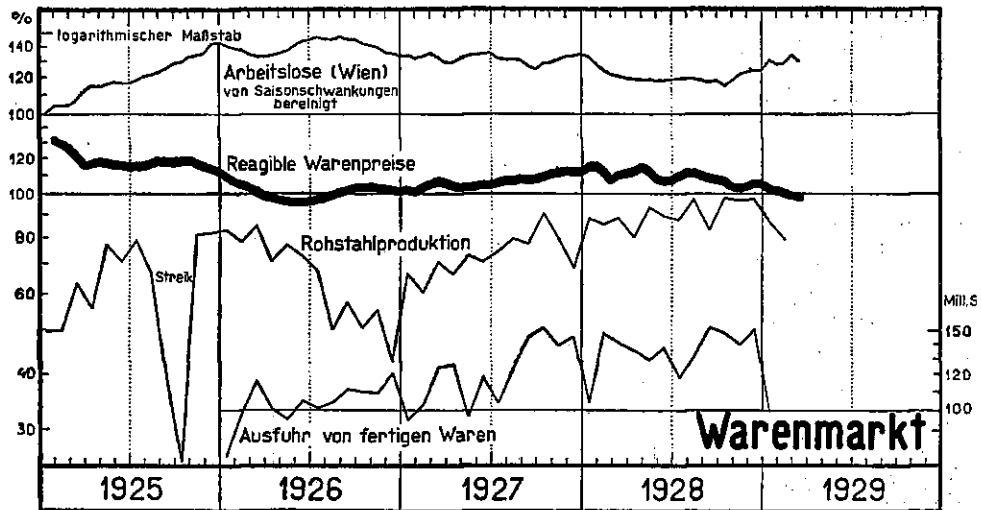
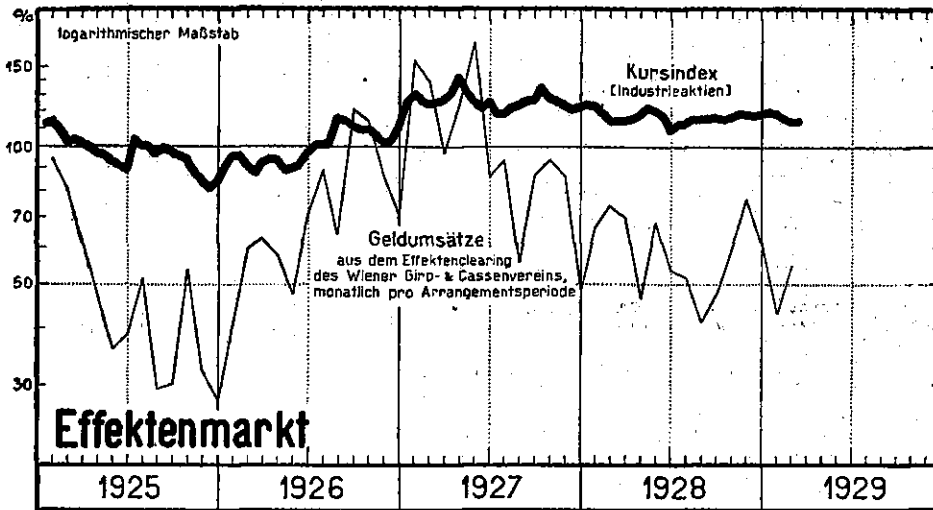
### Die jährlichen Schwankungen in der Zahl der unterstützten Arbeitslosen.



die erste Hälfte März brachte keine Erleichterung. Die gewöhnlich im Februar und der ersten Hälfte März vorsichgehende starke Abnahme des Eskompteportefeuilles der Nationalbank ist ausgeblieben. Mitte März war der Stand an eskomptierten Wechseln um mehr als doppelt so hoch als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Lage an der *Effektenbörse* hat sich wenig verändert und die Umsätze blieben weiterhin außerordentlich gering. Nachdem das langsame Sinken der Aktienkurse bis Ende Februar ange dauert hatte, ist in der ersten Hälfte März eine gewisse Stabilisierung erfolgt.

In der Bewegung der *Großhandelspreise*, die in den letztvergangenen Monaten ein ziemlich an-

# Einige typische Reihen zur Konjunktorentwicklung in Österreich.

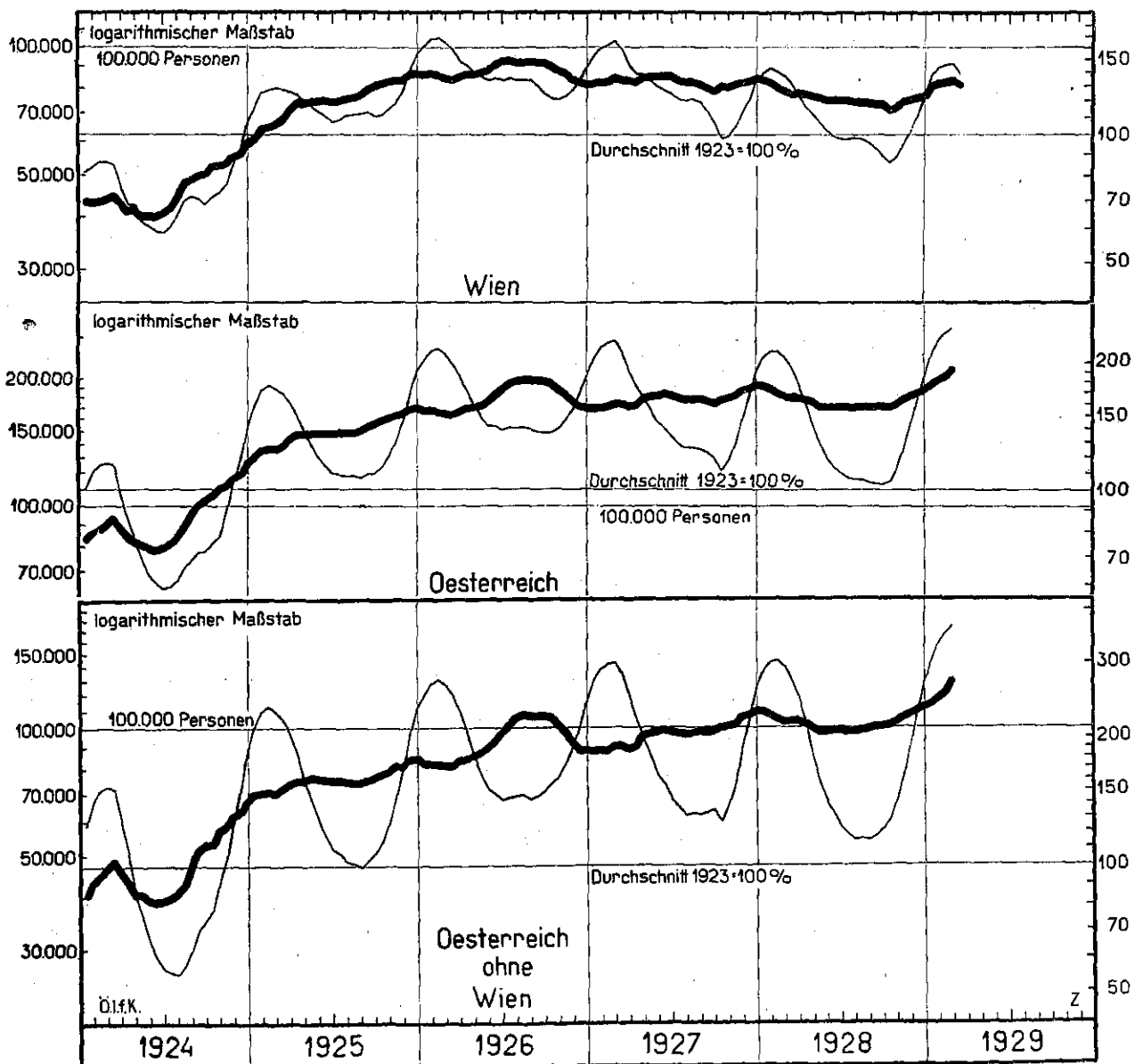


haltendes Absinken aufzuweisen hatten, ist neuerdings eine recht unregelmäßige Tendenz zu verzeichnen. Das starke Steigen der Preise einzelner wichtiger Rohstoffe auf dem Weltmarkt, wie insbesondere von Kupfer und Blei, und die Erhöhung der Preise einzelner landwirtschaftlicher Produkte infolge der Kälte treffen mit einem fortgesetzten Sinken einiger anderer Preise zusammen. Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist noch etwas gesunken und die erst jetzt für Februar vor-

liegenden, auf breiterer Basis berechneten Großhandelsindexziffern des Bundesamtes für Statistik zeigen für die Gruppe Industriestoffe schon für diesen Monat eine beträchtliche Senkung, während der Gesamtindex infolge des starken Steigens der Nahrungsmittelpreise eine Zunahme aufweist.

In den neuesten bekanntgewordenen *Beschäftigungsziffern der verschiedenen Industrien* wirkt sich durchwegs die Kälteperiode aus. Bei den allein schon für Februar verfügbaren Produktionsziffern

### Unterstützte Arbeitslose, halbmonatlich 1923–1928.

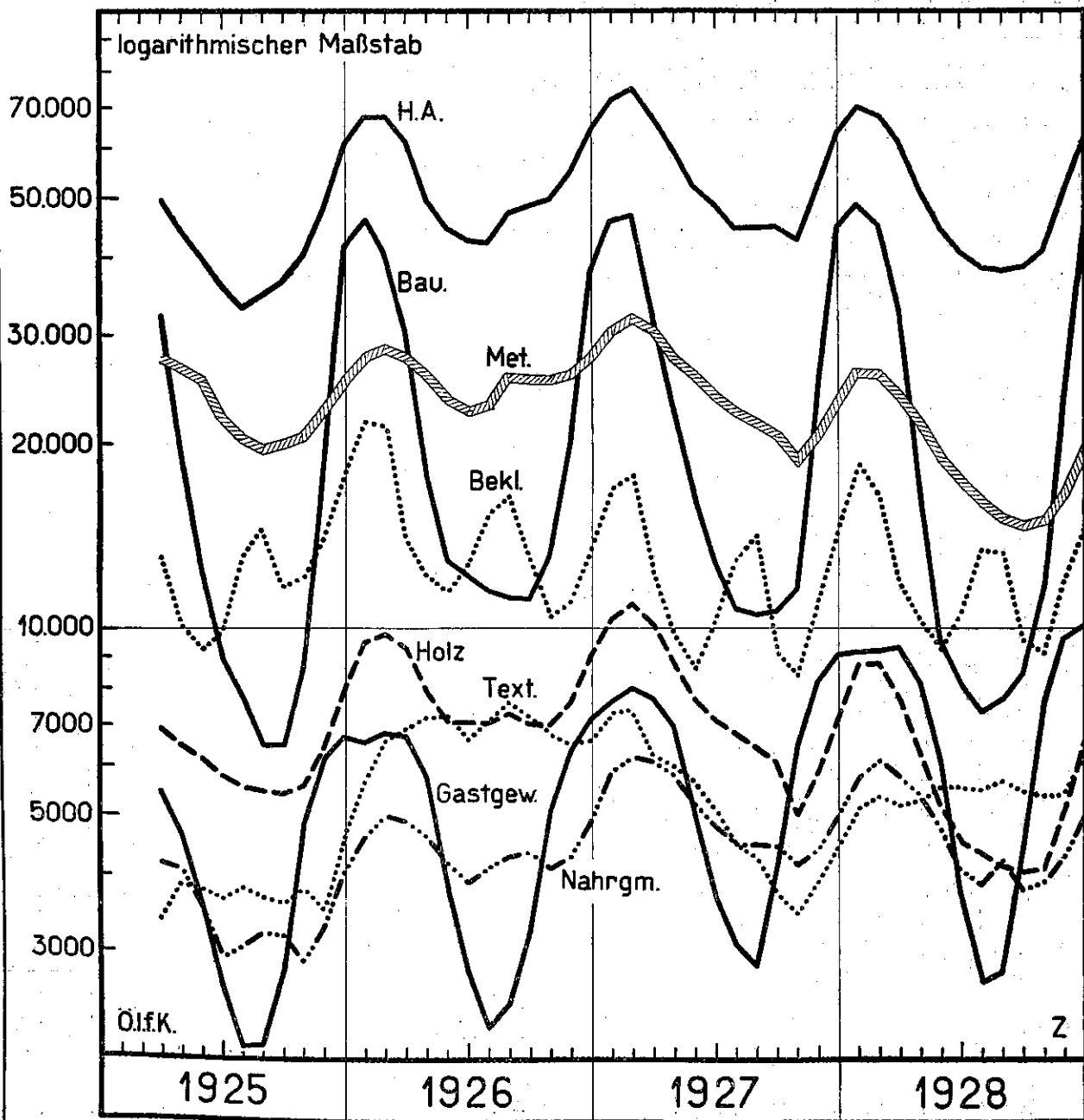


— Zahl der in Unterstützung stehenden Arbeitslosen einschließlich der Beihilfeempfänger (linke Skalen).  
 — Von Saisonschwankungen bereinigte Werte in Prozenten des Durchschnittes für das Jahr 1923 (rechte Skalen).  
 Der Zeitpunkt des Ausscheidens der Altersunterstützungsempfänger (1. Oktober 1927) ist durch einen Querstrich in den Kurven der tatsächlichen Werte hervorgehoben. In der bereinigten Kurve ist der Einfluß dieses Umstandes beseitigt.

der Eisenindustrie sind durchwegs starke Abnahmen zu verzeichnen. Daß ihnen jedoch keine große Bedeutung beizumessen ist, zeigt der Umstand, daß der Stand an offenen Bestellungen sich nahezu unverändert auf seinem außerordentlich hohen Stand vom Jänner erhalten hat. Sehr groß war im Jänner

die Braunkohlenförderung, während die Förderung von Steinkohle im gleichen Monat merkwürdigerweise zurückgegangen ist. Die Erzeugung von elektrischem Strom zeigte die in dieser Jahreszeit zu erwartende Entwicklung. In der Textilindustrie wiesen die Produktionsziffern der Baumwollspinne-

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den wichtigsten Berufszweigen.



H. A. == Hilfsarbeiter  
 Bau. == Bauindustrie  
 Met. == Eisen- und Metallindustrie  
 Bekl. == Bekleidungsindustrie

Holz. == Holzindustrie  
 Text. == Textilindustrie  
 Gastgew. == Gast- und Schankgewerbe  
 Nahrgm. == Nahrungs- und Genußmittelindustrien

reien eine weitere leichte Zunahme auf, doch kann von einer stärkeren Besserung hier noch immer nicht gesprochen werden.

Sehr stark kommen die äußeren Hemmungen, die im Laufe des Februars auf die Wirtschaft einwirkten, in den verschiedenen Umsatzziffern zum Ausdruck. Die Ausweise der Giroinstitute weisen für diesen Monat durchwegs starke Rückgänge auf, die nicht saisonmäßig zu erklären sind. Auffallend ist besonders die starke Verminderung der Scheckumsätze der Postsparkasse.

Vielleicht am stärksten treten die Störungen jedoch im Güterverkehr der Eisenbahnen hervor. Der starke, das saisonmäßige Ausmaß weit übersteigende Rückgang der Güterwagengestellungen im Jänner, der sich im Februar weiter fortsetzte, dürfte in der Hauptsache durch die Kälte bedingt und so ohne weiteres zu erklären sein. Merkwürdig ist hingegen die Entwicklung des Güterverkehrs

Güterverkehr der österreichischen Bundesbahnen.

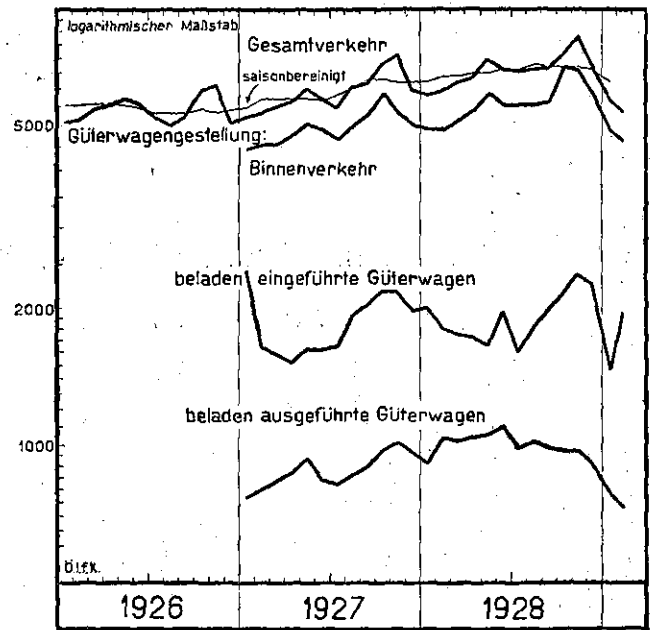


Table with columns for 'Zeit' (Month/Year), 'Geldsätze' (Interest rates), 'Wiener Börse' (Vienna Stock Exchange) including Aktienindex and Umsätze, 'Nationalbank' (National Bank) including Eskompteportfolio and Barmittel, and 'Preisindexziffern' (Price indices) for Wholesale and Retail trade. Rows cover months from Jan 1927 to Apr 1929.

\*) Die angegebenen Durchschnittssätze für die Monatsmitte gelten im Jahre 1926 und seit Mai 1928 für Wochengeld, in der Zwischenzeit für Monatsgeld. — \*) Die Basis für die in Kolonne 8 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — \*) Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — \*) Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinwand, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kalbfellen, Rindstalg und Leinöl. — \*) Ab Februar 1928 auf teilweise geänderter Grundlage berechnet. — \*) Verminderung des Steuersatzes.

mit dem Ausland. Nachdem im Jänner sowohl die Anzahl der beladen eingeführten, wie die der beladen ausgeführten Güterwagen stark abgenommen hatte, ist im Februar die Zahl der ausgeführten Güterwagenladungen weiter bis unter die tiefste seit zwei Jahren beobachtete Zahl gesunken, während die Zahl der eingeführten Waggonladungen gleichzeitig über die Ziffer für den gleichen Monat des Vorjahres hinaus stieg. Es läge nahe diese eigenartige Bewegung der Einfuhr mit dem gesteigerten Kohlenbedarf in Zusammenhang zu bringen, doch zeigen die Einzelziffern, daß sich die Kohleneinfuhr vom Jänner zum Februar im umgekehrten Sinn bewegte und von rund 41.000 Waggons im Jänner auf rund 33.000 Waggons gesunken ist. Wichtiger für die Beurteilung der Wirtschaftslage ist jedoch die starke Verringerung der Ausfuhr, die schon angesichts der gleichzeitigen Zunahme

der Einfuhr nicht ausschließlich auf die Witterung zurückgeführt werden kann und auch — wie aus der graphischen Darstellung deutlich zu erkennen ist — nur eine Verstärkung einer schon in der zweiten Hälfte des Vorjahres feststellbaren Tendenz darstellt. Während aber damals bloß die gegen das Jahresende zu erwartende saisonmäßige Zunahme ausblieb, ist nun der saisonmäßige Rückgang zu Beginn des neuen Jahres in wesentlich verstärktem Maße aufgetreten. Die Verringerung der Ausfuhr im letzten Monat traf vorwiegend den Verkehr mit der Tschechoslowakei. Gerade dieser Teil des Ausfalles dürfte jedoch zum großen Teil den Witterungsstörungen zuzuschreiben sein, während sich im Verkehr mit Deutschland schon seit Monaten ein anhaltender Rückgang geltend macht.

Da zur Zeit des Abschlusses dieses Textes die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik für Februar noch nicht vorliegen, müssen die eben besprochenen Ziffern

Arbeitsjahre in der Metallindustrie	Giroumsätze					Außenhandel										Güterverkehr der Bundesbahnen										Zeit
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Sparervereine	Wiener Giro- und Kaserverein	Millionen Schilling	Einfuhr					Ausfuhr					Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag					Anzahl der arbeitstäglich					
						Insgesamt	davon				Insgesamt	davon				Gesamtzahl	Von Saison-schwankungen bereinigt <sup>a)</sup>	Offene Wagen	Gedeckte Wagen	Schnelwagen	ins Ausland geleiteten	aus dem Ausland eingeführten	Einnahmen aus dem Güterverkehr <sup>b)</sup>			
	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren	Rohstoffe und Halbfabrikate		Fertigwaren	Tatsächliche Anzahl <sup>c)</sup>	1924 = 100	beladenen Güterwagen <sup>d)</sup>		Mill. %														
	Jänner 1923 = 100	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	1927			
	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		1927		
183	3311	1506	249	2320	202.1	45.3	46.8	28.0	59.9	135.8	29.6	95.1	356.8	5244	117.1	2359	2828	56	766	2401	28.5	Jänner				
183	3074	1419	259	2255	231.0	55.1	50.2	17.9	77.5	144.7	33.2	102.8	317.2	5344	117.0	2487	2785	72	797	1643	27.1	Febr.				
185	3979	1617	276	3109	240.4	58.1	57.9	15.1	85.5	174.0	40.1	123.8	359.6	5532	117.7	2509	2957	66	834	1578	31.1	März				
187	3717	1532	198	2517	271.4	65.2	56.8	14.1	110.1	173.4	38.1	126.0	327.4	5667	117.6	2545	3052	70	869	1513	28.7	April				
189	3481	1572	237	2860	207.6	55.1	45.3	14.2	67.1	137.2	33.7	96.3	360.0	6032	120.5	2799	2947	85	935	1626	29.7	Mai				
197	3734	1499	234	2769	243.6	66.6	55.1	14.4	81.4	169.0	42.4	118.3	382.0	5713	114.9	3015	2624	73	838	1615	28.7	Juni				
199	3763	1576	248	2953	231.9	64.2	53.6	16.4	73.8	146.4	36.8	103.3	329.4	5500	116.6	2550	2855	74	818	1645	28.7	Juli				
199	3561	1629	257	2842	282.7	61.6	50.8	19.5	87.7	169.4	37.5	124.3	354.3	6101	130.4	2809	3220	71	855	1925	31.8	Aug.				
197	3709	1358	300	2899	284.3	71.5	48.2	21.1	106.1	204.4	40.1	144.4	367.2	6203	131.3	2869	3270	62	896	2034	30.9	Sept.				
197	3580	1656	269	2852	309.4	79.5	55.0	23.9	116.3	202.9	39.9	151.1	390.5	6863	127.1	3429	3370	64	974	2193	34.4	Okt.				
199	3574	1748	268	2642	311.1	86.4	57.9	19.8	114.7	194.4	40.3	138.3	353.6	7188	131.3	3500	3614	73	1013	2170	32.6	Nov.				
199	3904	1874	294	2982	324.4	78.8	73.9	20.9	124.2	200.1	43.4	144.9	342.4	6008	124.3	2884	3047	76	963	1984	30.7	Dez.				
197	3142	1804	287	2366	244.8	57.2	46.4	21.4	91.3	146.3	35.0	104.2	333.2	5880	131.4	2818	2984	75	910	2010	29.7	Jänner				
197	3453	1694	276	2419	265.2	52.9	66.2	18.2	103.1	203.8	42.8	147.9	345.3	5976	132.0	2832	3058	86	1037	1806	28.8	Febr.				
201	3949	1739	328	2736	260.9	53.3	56.0	17.8	108.4	194.6	43.5	140.2	372.7	6213	132.2	2953	3161	100	1020	1748	31.8	März				
201	3520	1714	250	2479	274.0	62.2	61.0	15.4	109.0	185.0	42.4	135.5	366.0	6361	132.0	3306	2960	96	1042	1724	28.8	April				
205	3501	1796	268	2365	254.4	60.9	50.5	15.3	99.4	178.2	41.6	128.5	342.6	6972	139.3	3345	3525	103	1061	1660	29.9	Mai				
209	3870	1779	304	2801	256.6	59.6	56.9	17.6	98.2	187.2	42.7	137.0	359.9	6612	133.0	3226	3249	97	1092	1967	30.4	Juni				
213	3998	1895	289	2713	245.6	66.0	45.3	15.2	91.3	164.5	40.9	117.5	335.8	6585	139.6	3329	3135	120	988	1600	30.0	Juli				
211	3905	1950	306	2716	276.6	54.4	57.5	17.6	104.5	176.8	39.7	131.1	351.8	6615	141.4	3076	3445	96	1018	1810	31.4	Aug.				
209	3853	1831	328	2645	288.2	70.2	60.6	20.1	108.8	201.8	41.0	151.2	354.4	6682	141.5	3096	3502	84	989	1996	30.1	Sept.				
209	4104	2029	293	2911	279.4	70.5	40.3	22.7	114.4	206.9	46.3	147.6	390.9	7158	132.6	3642	3429	87	973	2185	36.6	Okt.				
211	3687	1998	306	2470	294.2	70.2	61.8	22.9	113.4	193.3	41.3	139.5	381.3	7822	142.8	3911	3825	86	974	2371	33.7	Nov.				
211	3984	2102	302	2839	314.0	66.8	80.2	21.6	120.8	204.0	44.0	150.2	357.8	6760	139.8	3231	3451	78	915	2262	31.2	Dez.				
	3999	2091	319	2812	242.2	60.5	59.8	20.6	78.8	133.8	29.6	98.5		5718	127.2	2893	2721	79	794	1462		1929				
	3733	1767	323	2480										5393	118.1				735	1972		Jan. Febr. März April				

<sup>a)</sup> Gesamtverkehr; zur Ermittlung des reinen Binnenverkehrs sind die Ziffern der Kolonne 42 abzuziehen. — <sup>b)</sup> Saisonindexziffern: Jänner: 0.92, Februar: 0.94, März: 0.97, April: 0.99, Mai: 1.03, Juni: 1.02, Juli: 0.97, August: 0.96, September: 0.97, Oktober: 1.11, November: 1.12, Dezember: 0.99. — <sup>c)</sup> Unter Ausschluß des Durchfuhrverkehrs. — <sup>d)</sup> Vorläufige Ziffern.

auch als vorläufiger Ersatz für jene dienen. Es muß demgemäß angenommen werden, daß die Entwicklung des Außenhandels im Februar sich in der schon im Jänner zu beobachtenden Richtung hielt. Da auch der Ausweis der Handelsstatistik für Jänner erst nach Abschluß des letzten Berichtes vorlag und darum nur in den Tabellen aber nicht mehr im Text berücksichtigt werden konnte, seien die wichtigsten darin zu beobachtenden Entwicklungstendenzen noch kurz besprochen. Wie im Vorjahr zeigen fast alle Posten gegenüber dem Dezember sehr starke Abnahmen, die heuer jedoch durchwegs größer waren als im Vorjahr. Demgemäß waren auch die absoluten Ziffern für Jänner mit wenigen Ausnahmen geringer als die für Jänner 1928. Besonders auffällig ist die Abnahme der Ausfuhr, deren Gesamtwert geringer war als in irgendeinem Monat seit Februar 1926; aber auch die Einfuhr blieb hinter der im gleichen Monat des

Vorjahres zurück. Das einzige günstigere Symptom ist, daß der Anteil der Rohstoffe an der Gesamteinfuhr verhältnismäßig hoch geblieben ist und dadurch der große Ausfall im Herbst wenigstens teilweise wettgemacht wurde. Für die Monate August bis Jänner ergibt sich nun sogar ein etwas höherer Durchschnitt der Rohstoffeinfuhr als für die entsprechenden Monate des Vorjahres.

Die letzte Gruppe von Ziffern, die gewöhnlich diesen Übersichten zugrunde liegen und auch diesmal für den letzten Monat schon zur Verfügung stehen, ist die Anzahl der *Insolvenzen*. Hier hat sowohl die Anzahl der neueröffneten Ausgleichsverfahren als auch die der Konkurse gegenüber den beiden vorangegangenen Monaten etwas zugenommen, aber bedeutend weniger, als saisonmäßig im Februar zu erwarten ist, der regelmäßig die höchsten Ziffern des Jahres aufweist.

Wie schon eingangs erwähnt muß auch dies-

Zeit	Produktion														Kleinhandelsumsätze								
	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges	Elektrischer Strom	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	Roheisen	Rohstahl	Walzware 1)	Offene Bestellungen in der Eisenindustrie	Baumwollgarn	Papier	Zeitungspapier	Holzschiff	Pappe	Bier (in 1000 Hl Bierwürze)	Absatz von Schuhwaren		Eingang von Punzierungsgebühren		Einnahmen aus dem Tabakverschleiß			
																Tatsächliche Bewegung	Von Saison-schwankungen bereinigt 2)	Absatz von Konfektionswaren	Durchschnitt, Eingänge pro Woche in S		Von Saison-schwankungen bereinigt 1924-1927 = 100	1924/25 = 100	
	Mil. Kilowattstunden	1000 Tonnen			in % der „Vollbeschäftigung“ 10)					Waggons				Durchschnitt 1924/25 = 100									
1927 = 100	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65		
<b>1927</b>																							
Jänner	86.3	83.0	13.5	265.0	81.6	55.38	66.54	65.10	53.9	75.3	1630	1586	802	439	369	72.2	112.0	76	7.612	106	95.5		
Febr.	88.3	71.5	12.9	253.6	95.7	55.28	60.55	69.60	63.4	78.9	1575	1439	611	326	373	67.2	107.2	84	7.379	110	96.1		
März	94.9	75.9	14.4	269.3	114.8	63.51	70.97	80.83	76.5	81.5	1777	1684	805	420	478	107.1	117.4	129	7.313	111	112.6		
April	95.4	74.2	12.3	225.5	116.9	70.17	66.30	63.68	70.7	85.5	1712	1625	825	474	468	164.8	127.3	144	7.230	117	109.6		
Mai	97.3	74.3	12.6	240.2	140.9	66.36	73.01	89.72	65.6	84.5	1748	1661	819	552	489	151.8	116.3	140	7.551	121	111.9		
Juni	98.2	70.6	12.7	212.3	138.6	68.88	70.74	76.58	61.1	82.2	1726	1490	833	568	518	151.9	142.3	134	5.877	103	120.3		
Juli	94.7	72.7	13.6	226.9	137.8	63.49	74.59	68.90	65.7	87.2	1750	1544	822	491	540	126.5	123.0	107	5.637	110	118.7		
Aug.	103.4	77.0	14.6	255.8	151.2	68.42	79.65	88.71	69.8	90.4	1852	1621	815	519	529	89.5	117.4	81	6.157	119	123.4		
Sept.	104.2	79.6	15.4	261.9	153.6	71.53	77.41	85.28	59.4	85.2	1793	1651	826	506	371	100.6	120.3	110	8.496	128	118.8		
Okt.	112.0	89.7	17.5	286.4	159.6	73.08	90.50	91.21	47.8	84.7	1874	1707	816	500	263	118.9	125.5	158	9.854	126	109.7		
Nov.	114.0	89.8	18.6	285.5	144.0	68.48	79.40	82.37	51.0	82.6	1801	1631	850	440	306	115.6	127.8	134	12.231	127	113.5		
Dez.	108.2	98.9	17.1	294.7	150.0	70.84	68.82	69.93	48.4	82.4	1867	1622	616	384	355	227.8	136.1	213	15.063	129	129.9		
<b>1928</b>																							
Jänner	105.9	93.4	18.6	296.7	139.6	71.26	88.31	94.88	74.3	83.3	1873	1675	692	364	359	91.9	142.5	93	8.393	117	101.1		
Febr.	109.5	84.7	16.8	272.8	127.0	68.20	85.83	94.84	72.5	80.5	1802	1565	701	385	425	100.8	160.7	108	7.967	119	104.6		
März	109.4	85.1	18.0	290.7	158.3	72.22	88.36	101.15	58.0	80.8	1946	1758	877	502	494	100.0	109.5	130	8.946	136	116.8		
April	105.3	87.9	13.4	232.3	153.4	60.56	80.10	76.17	62.9	78.4	1819	1664	976	506	453	148.8	114.9	149	8.685	141	109.4		
Mai	110.6	83.2	16.0	235.9	156.5	68.20	93.26	90.76	90.1	72.6	1903	1802	1005	529	516	156.4	119.8	157	8.825	141	125.4		
Juni	112.9	80.9	17.8	231.4	165.4	61.48	89.54	90.45	95.7	76.1	1951	1528	992	559	527	148.9	140.0	150	6.794	119	123.6		
Juli	106.4	86.3	17.6	231.8	175.2	68.39	87.27	91.51	105.6	72.8	1971	1735	837	483	583	136.2	132.4	127	6.918	135	130.7		
Aug.	113.8	85.1	16.9	250.1	188.1	78.39	97.44	93.79	101.8	75.6	1993	1794	817	498	600	93.3	122.5	90	6.676	129	133.3		
Sept.	111.1	90.2	15.3	263.4	166.9	72.29	83.11	88.57	106.2	74.7	1875	1731	847	458	391	94.9	113.5	129	9.947	150	118.7		
Okt.	112.6	100.7	18.6	305.6	177.2	74.46	97.82	104.39	96.5	78.6	2010	1865	948	471	298	103.3	109.0	179	11.551	148	123.5		
Nov.	120.9	101.3	15.9	304.5	164.8	71.93	96.26	102.08	96.3	74.2	1958	1785	853	421	333	102.5	113.4	151	11.545	120	122.2		
Dez.	123.8	109.6	17.1	296.5	140.5	78.06	97.21	98.38	95.8	80.4	1945	1799	866	384	374	239.9	143.3		15.928	137	131.8		
<b>1929</b>																							
Jänner	104.7	103.4	15.6	319.0	143.3	74.04	87.36	95.18	130.0	82.2	1960	1796	673	341	424				7.845	106			
Febr.		87.6			122.4	57.00	79.66	84.43	129.4														
März																							
April																							

10) Die in den Spalten 48, 49, 50 und 51 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — 11) In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — 12) Saisonindexziffern: Jänner: 0.64, Februar: 0.63, März: 0.91, April: 1.30, Mai: 1.31, Juni: 1.06, Juli: 1.03, August: 0.76, September: 0.84, Oktober: 0.95, November: 0.90, Dezember: 1.67.



mal, ebenso wie im Vormonat, in Anbetracht der außerordentlichen Störungen durch die Witterungsverhältnisse darauf verzichtet werden, aus den Bewegungen der letzten Monate Schlüsse auf die zu erwartende Entwicklung zu ziehen. Festzuhalten ist nur, daß sich sowohl in der inneren Situation der österreichischen Wirtschaft als auch in der Weltlage noch keine Momente ergeben haben, die einen neuen Antrieb für eine baldige Belebung der Wirtschaft bieten könnten.

Namentlich sind von den äußeren Bestimmungsgründen der Wirtschaftsentwicklung in Österreich die beiden wichtigsten, nämlich die Lage des Weltgeldmarktes und die Konjunkturlage in den Nachbarstaaten eher noch ungünstiger geworden als sie schon in den Vormonaten waren. Doch scheint deshalb noch keineswegs eine Gefahr einer starken weiteren Verschlechterung der Wirtschaftslage Österreichs zu bestehen.

Insolvenzen <sup>13)</sup>		Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																										Zeit	
Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse	Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen	Unterstützte Arbeitslose <sup>14)</sup>									Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose																	
			Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen <sup>15)</sup>			Insgesamt		davon					Holzindustrie													
			Österreich		Wien	Österreich ohne Wien		Österreich	Wien	Österreich	Wien	Metallindustrie		Textilindustrie		Leder- u. Häuteindustrie		Chemische und Kautschukindustrie		Holzindustrie									
			Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien							
Anzahl			Durchschnitt von 1923 = 100			Anzahl																							
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86									
54:8	12:0	525.509	235.464	99.453	136.011	155:3	131:8	186:3	269.633	117.316	33.320	20.555	7774	1896	2052	1097	1795	1436	11.116	5927	1927								
64:0	13:5	522.272	244.237	103.122	141.135	159:7	135:6	191:6	275.974	120.393	34.695	21.034	7877	2062	2182	1188	1958	1429	11.580	6051	Jänner								
61:0	13:5	536.023	208.345	90.723	117.622	156:7	132:8	188:4	235.261	106.007	32.732	20.547	6694	1373	2039	1115	1780	1313	10.585	5707	März								
38:8	14:0	542.385	181.176	86.337	94.839	164:2	135:5	202:3	207.878	101.083	30.265	19.624	6502	1455	1903	1014	1741	1259	9.247	5318	April								
63:8	12:3	533.235	158.332	80.965	77.357	166:0	136:4	205:2	184.660	96.000	30.254	19.909	6270	1432	1745	1165	1738	1241	8.120	4778	Mai								
50:3	10:5	540.247	145.136	77.754	67.382	166:9	137:5	205:9	168.997	90.990	26.086	17.876	5746	1372	1623	1074	1494	1000	7.595	4673	Juni								
46:8	12:4	553.250	136.909	74.961	61.948	161:8	131:4	202:0	160.484	87.437	24.654	16.999	5044	1254	1651	1077	1503	931	7.251	4689	Juli								
38:8	8:8	557.242	135.938	74.235	61.703	163:1	131:3	205:4	160.529	88.339	24.063	16.529	4816	1268	1658	1072	1505	922	6.905	4323	Aug.								
44:0	9:0	570.354	129.948	66.190	63.758	159:0	125:2	203:9	154.291	79.316	22.856	15.287	4189	715	1449	861	1381	811	6.562	3845	Sept.								
39:0	15:4	577.812	127.352	61.948	65.404	164:5	129:2	212:2	153.987	74.934	21.137	13.415	3890	644	1213	667	1291	788	5.594	2888	Okt.								
40:5	12:0	571.046	159.733	70.265	89.516	171:4	132:4	224:0	190.569	83.112	22.974	14.180	4357	808	1309	698	1376	855	6.535	3071	Nov.								
44:8	8:2	550.818	207.100	84.088	122.583	176:2	135:6	230:8	238.073	96.553	25.909	15.370	4861	950	1583	850	1496	974	7.980	3618	Dez.								
46:75	10:25	531.660	230.755	89.247	141.508	171:9	132:3	225:3	260.018	103.786	28.410	16.561	5524	1264	1968	1150	1809	1105	9.266	4136	Jänner								
54:50	10:0	542.795	223.960	85.332	138.628	165:2	125:5	218:7	252.272	99.987	27.976	16.653	5743	1198	1945	1142	1877	1117	9.311	4151	Febr.								
47:00	13:8	550.638	193.449	76.335	117.114	164:6	124:9	218:0	219.534	90.469	25.963	15.872	5632	946	1721	995	1850	1104	8.211	3795	März								
39:5	10:5	562.398	154.817	69.891	84.926	160:1	122:7	210:6	179.638	83.783	23.299	14.940	5759	1175	1525	929	1828	1178	6.653	3472	April								
43:5	11:0	575.758	130.393	63.667	66.706	156:5	120:0	205:6	153.946	76.618	20.915	13.850	5950	1308	1415	890	1580	984	5.473	3020	Mai								
38:0	11:0	650.410 <sup>16)</sup>	118.737	80.757	57.980	156:7	120:2	206:0	140.931	72.859	19.093	12.619	6086	1254	1380	856	1494	883	4.865	2856	Juni								
40:25	12:75	651.475	115.211	61.187	54.024	156:1	120:0	204:9	137.045	72.719	17.859	11.768	6009	1215	1365	861	1498	911	4.663	2761	Juli								
28:0	13:5	665.074	113.851	59.878	53.973	156:9	118:4	208:8	135.609	71.295	16.814	10.818	6144	1117	1220	779	1431	837	4.481	2483	Aug.								
32:0	9:4		112.595	55.409	57.186	157:8	117:2	212:6	136.984	67.909	16.485	10.387	5928	751	979	568	1352	689	4.459	2286	Sept.								
34:25	11:25		122.557	55.440	67.017	159:1	115:6	217:8	150.180	69.224	16.757	10.169	5776	786	961	545	1330	629	4.577	2077	Okt.								
38:4	11:6		155.235	64.179	91.056	166:4	120:9	227:9	185.512	77.959	19.115	10.969	5944	901	1208	690	1411	692	5.558	2257	Nov.								
38:0	9:25		202.659	76.479	138.180	171:5	123:4	236:7	237.661	91.212	22.046	12.218	7000	1527	1520	915	1656	935	7.324	2788	Dez.								
33:8	8:8		245.232	89.264	152.168	181:9	132:3	248:9													Jänner								
38:75	9:75		264.215	91.687	172.528	193:2	134:8	272:2	102.876		14.089			3182		1586		2363		4703	Febr.								
																					März								
																					April								

<sup>13)</sup> Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“. — <sup>14)</sup> Einschließlich der Beihilfeneempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — <sup>15)</sup> Die verwendeten Saisonindexziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben. — <sup>16)</sup> Mit dem Monat Juni wurden unter die Krankenversicherten ungefähr 70.000 nicht arbeitslosenversicherungspflichtige Hausgehilfen und Lehrlinge aufgenommen.

